

Halle und Umgebung.

Halle, den 1. März 1918.

Amptlicher Teil.

250 Gramm Fleisch und Wurst.

Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch und Wurst, die in der Woche vom 4. bis 10. März d. J. bei den Fleischern auf Grund der Reichsfleischkarte entnommen werden darf, wird auf

250 Gramm

festgesetzt. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarkten können die gesamten Mengen zum Bezuge von Schlachtviehfleisch oder Wurst bei den Fleischern oder auf Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtviehfleisch in den Gäß-, Schant- und Speisewirtschaften usw. verwendet werden. Grundständig dürfen bei der Vollkarte nur auf 8, bei der Rinderkarte nur auf 4 Fleischmarken je 25 Gramm Schlachtviehfleisch bei den Fleischern entnommen werden, während die übrigen (zwei bzw. eine) Fleischmarken lediglich zum Bezuge von Wurst berechtigt.

7 Pfund Kartoffeln:

Für die Woche vom 4. bis 10. März 1918 wird die Kartoffelmenge, welche aus den Vorräten der Hauswitte verwendet oder, soweit Vorräte nicht vorhanden sind, auf Absatz 11 der bekannten Kartoffelkarte bezogen werden darf, auf sieben Pfund für den Kopf festgesetzt. Zur Verteilung gelangen außerdem noch auf den Kopf der Bevölkerung 1/2 Pfund Kunstbohne und 200 G. Gansertrant. Der Verkauf wird durch besondere Bekanntmachungen näher geregelt werden.

50 Gramm Butter.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 18. Januar 1918 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom 4.—10. März 1918 (10. Woche) wie folgt geregelt:

Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 50 Gramm Butter. Die Menge, welche an die einzelnen Haushalte abgegeben werden darf, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich aus der Zeitkarte ergibt. Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 5. März 1918. Er erfolgt auf Grund der Zeitkarte, und zwar auf den für die 10. Woche gültigen Abschnitt in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenlisten eingetragen worden sind.

Die Verkäufer haben beim Verkaufe den Abschnitt der 10. Woche der Zeitkarte abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anzumerken. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadternährungsamt, Marktplatz 22 III, Zimmer 42, am Montag, den 11. März 1918 abzuliefern.

Mittags-Urlauber erhalten die Butter auf Grund von Butterbescheinigungen nur auf dem städtischen Markte in der Lausitzstraße.

Städtischer Eierverkauf in der Lausitzstraße:

Montag, den 4. März 1918.

Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelkarte 28 001—36 000 vormittags von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 36 001—42 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Für den Kopf eines Haushaltes wird ein Ei zum Preise von 33 Pfennige abgegeben.

Der Lebensmittelchein ist vorzulegen. Zur Bezeichnung der Abfertigung wolle man abgegebiltes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten. Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

Verkauf von Quark.

Am Montag, den 4. März, erfolgt der Verkauf von Quark an folgenden Stellen:

Milchhändler Krebs, Nicolaistr. 12, Milchhändler Harmsch, Schützenhof 11, sowie in den Verkaufsstellen der Riemsberger Molkerei Schulz, 13. u. Raunische Straße 20/21 (vorm. von 8—12 Uhr).

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelkarte Nr. 1—7000.

Für jedes Kind von vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre wird 1/2 Pfund Quark auf den Abschnitt 3 des Einkaufscheines über Molkereierzeugnisse zum Preise von 37 Pf., abgegeben.

Der Lebensmittelchein ist vorzulegen. Abgegebenes Geld ist bereit zu halten. Gefäße sind unbedient mitzubringen.

Die Ausgabe der Internarkten für März findet in der Woche vom Montag, den 4. bis Sonnabend, den 9. März 1918, in den städtischen Markenausgabestellen statt.

Localer Teil.

Innungsauschuß.

Die Möbelbeschaffung für unbemittelte Kriegsgeheime — Eine Zweizimmer-einrichtung 12—1400 Mark.

Im „Schützengasse“ Hofstraße, hatte gestern der hällische Innungsauschuß eine Besammlung, die der Vorsitzende, Herr Rieckert, eröffnete. Er widmete Johann dem heimgesangenen Handwerkskammerpräsidenten Schönböck einen ehrenvollen Nachruf. Der Vorsitzende berichtete weiter über Beschaffung von Möbeln für Kriegsgeheime. Seinen ausführlichen Darlegungen entnehmen wir Folgendes:

Um neue Möbel herzustellen, ist es nötig, das im Anschluß an die Tischlerinnungen Lieferungsgehilfen (Lageristen) angeworben werden. Es wird demnach möglich, Hunderte, ja Tausende von Wohnungseinrichtungen nach einem Muster herzustellen. Durch die Massenerzeugung werden sich die Herstellungskosten verringern. Eine weitere Beschaffung läßt sich dadurch erzielen, daß die Lieferungsgehilfen die Rohstoffe gemeinschaftlich in großen Böden gegen die Arbeiter kaufen. Den Zwischenhandel muss man dabei aufheben. Die Möbel sollen nur für die Unbemittelten hergestellt werden. Doch darf man deren Kreis nicht zu eng ziehen, denn auch der kleine Beamte müßte unter den besten Verhältnissen zu den Unbemittelten in der Regel fallen, nur zwei Zimmer geliefert werden, ein Schlafzimmer und eine Wohnküche. Diese Möbel muß man nach künstlerischen Entwürfen einfach, haltbar, aber in geschmackvollen Formen herstellen. Man muß auf die Behälter einwirken, indem man sie durch Anzeigen überredet, daß ein Mann, der in einem Innungsauschuß zu den Unbemittelten müßte man allerdings nur der Mittelbehörde die nötigen Arbeitskräfte, vielleicht alle, die nur a. v. find, zur Verfügung stellen. Der Weber teilte dann noch mit, daß die hällische Handwerkskammer sich im Verlaufe der vom Kriegsministerium angeordneten Anzeigung an alle Magistrats der Städte seines Bezirks über 10 000 Einwohner gewandt habe, um gemeinsam dem angeordneten Schritte teilzunehmen. Die Städte haben teils bereits geeignete Schritte getan, teils verhalten sie sich noch abwartend. Auch mit sämtlichen Tischlerinnungen ist die Handwerkskammer in Verbindung getreten und hat von der größten Zahl ausgebenen Bescheid bekommen.

Ueber den Ministerialerlass vom 28. April 1917, betreffend die Herstellung von Möbeln für Kriegsgeheime, hat die Handwerkskammer ein ausführliches Bericht.

Der Haushaltsplan für das neue Geschäftsjahr wurde von dem Innungsauschuß mit 767 Mark festgesetzt. Das Vermögen des Ausfühlers beträgt 7673 Mark. Die Rechnung des Vorjahres wurde entlassen und die Herren Blume, Holtz und Wehrlich zu Rechnungsrichtern gewählt. Herr Rieckert wählte zum Vorsitzenden des Ausschusses, ferner noch als Vorstandsmitglieder die Herren Buchhändlermeister Müller und Schlossermeister Zwania.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen

wählte in seiner Versammlung in „Matthieser“ die Herren Stadtratspräsidenten G. unter, Amtspräsidenten S. unter, Richter G. unter und G. unter. Die Versammlung einmütig in den Vorstand wieder. An Stelle des zurücktretenden Herrn Köhner wurde Herr Fabrikbesitzer Stadt. Berg aus als Vertreter des dritten kommunalen Vereins in den Vorstand neu gewählt. Der Vorsitzende Herr Oberingenieur W. unter wies darauf hin, daß am 8. März der Verein in großer Halle der Thaliafeste einen patriotischen Vortrag gehalten wird, der als Brauergewerkschaften für die K. Riessensche ausgeführt werden soll.

Herr Stadtratspräsident Grabeband berichtete über die hauptsächlichsten Beschlüsse der letzten Stadtratsordnungsungen. In der Aussprache wurde namentlich die Frage der Verlegung der Halberstädter Bahnlinie in die Richtung der Halberstädter Gegend behandelt. Es wurde in der Diskussion mitgeteilt, daß die Eisenbahnverwaltung der Verlegung der Strecke, die für unsere Stadt große Vorteile bietet, nicht absehend gegenüberstehe; in absehbarer Zeit sei es doch die Verlegung eine Notwendigkeit, der man sich nicht entschließen könne. Durch die Verlegung gewinne die Stadt ein sehr erweiterungsfähiges Gelände, das gegenwärtig absonderlich liege. Das Resultat, die Oberkreuzung in das Weindrusdortel zu ver-

legen, beschränkt in der Verfassung energischem Widerspruch. Es sei nicht zu billigen Experimenten, daß man mit dem Bau einer Schule, indem man den Kindern einen so weiten Raum, ein der Bebauung nach ferngelegenes Gelände aufschließen wolle. Es würde sich vielmehr empfehlen, im Südostteil eine höhere Schule zu errichten.

Einige kurze Kritik erlauben die Verhältnisse unserer Straßenbauten; sowohl im Industrieort als in der Beförderung der Fußgänger überaus hätten sich Zustände herausgebildet, die in der Bürgerlichkeit nur starke Verhinderung erzeugen könnten. Ganz vernachlässigt sei die Straße Halle-Bühlberg. Hier tue dringend Abhilfe sei. Man beschloß, eine Kommission zu ernennen, um eine Befestigung der Verhältnisse zu erreichen.

Sodann wurde noch einmal die Warklaffstation in Rübischer Regie besprochen. Herr Fleischmeister R. unter wies darauf hin, daß für die Errichtung einer Rübischer Warklaffstation in Halle keine Notwendigkeit vorliege. Das Fleischgewerbe müde auf den hällischen Markt und weitere den letzten Rest seiner Selbstständigkeit, und zudem würde die Warklaff, daß man die Verteilung zentralisierter, keinesfalls besser. Demgegenüber betonte Herr Biermeister S. unter, daß die Stadt sich in einer Zwangslage befinde; dem Magistrat sei von der Oberbehörde aufgegeben, die Warklaffstation zu zentralisieren. Herr S. unter erwiderte, daß man beschloß, an die Landesfleischstelle in Berlin eine Petition zu richten, in welche von der Zentralisierung der Warklaffstation abgesehen. Der Magistrat soll bedenken, solange bis ein empfindlicher Bescheid erteilt sei, von der Übernahme der Warklaffstation in Rübische Regie absehen.

Rektoratssaal.

Der Magistrat wählte auf Vorschlag der Schulverwaltung den Schulleiter der Alten Volksschule Herrn Rektor Hermann Saaje zum Rektor der Mädchenmittelschule in der Forststraße. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Rektor Rindermann in Alsbien (Saale) und zum Rektor der neuen Schule in der Schloßstraße Herr Mittelschulleiter Bruno Henning, bis er von der Forststraße, gemäß. Die neue Schule wird am 1. April d. Js. bezogen werden; der Magistrat hat ihr den Namen Lutherische gegeben.

Arbeitervertretungen in der Eisenbahnverwaltung. Nach einer Mitteilung des Eisenbahnministers in der Staatshaushaltskommission des Reichstages gelangt die Einrichtung der Vertretung der Arbeiterkraft der Eisenbahnverwaltung jetzt zum Abschluß.

Bisher schon bestehen in der Eisenbahnverwaltung neben den örtlichen Arbeiterauschüssen solche Bezirksausschüsse bei den Eisenbahnstationen. Nunmehr soll die Organisation durch Einwirkung einer zentralen Arbeitervertretung in beiden Richtungen der öffentlichen Verkehrsmittel zum Abschluß gebracht werden. Diese zentrale Vertretung wird von den Bezirksauschüssen der Arbeiterkraft gewählt, während diese selbst wieder aus Wahlen der örtlichen Arbeiterauschüsse hervorgehen. In dieser damit vollständig ausgebauten Organisation findet die ständige Arbeiterkraft der Eisenbahnverwaltung eine vollständige, nach jeder Hinsicht geeignete Vertretung gegenüber der Verwaltung. Diese Form und wird, wie der Minister ausdrücklich betonte, daher fortan in Angelegenheiten der Arbeiter der Eisenbahnverwaltung ausschließlich mit dieser Vertretung verhandelt, Verhandlungen mit anderen Arbeiterorganisationen aber abgesehen.

Die Fremdvölker Rußlands.

Vortrag im Sächsisch-Thüringischen Verein für Erdkunde.

Herr Prof. Dr. Dethlefsen sprach über „Die Fremdvölker Rußlands“. Er führte aus, daß Rußland besteht aus drei verschiedenen Hauptteilen: die Finnen im Norden, das breite Waldgebiet in der Mitte und die offenen Steppen im Süden. Ein viertes kleineres landwirtschaftlich und waldig eigenartiges Gebiet ist der Kaukasus.

Zu älteren Zeiten sind zwischen den Quellen der Duna und den Karpaten die Stämme der verhältnismäßig kleinen finnischen Urmasse, von hier haben sich die Finnen allmählich ausgebreitet, die Großrussen besonders im Waldgebiete. Die Steppengebiete im Süden sind zu allen Zeiten das Durchzugsland der verheerenden nomadischen Völkerstämme gewesen. Sie haben einander verdrängt oder aufgelöst. Im Altertum finden hier die Scythen, denen wahrscheinlich iranische Stämme folgten. Bei Beginn der Völkerwanderung finden wir in den westlichen Teilen der Steppen, am Schwarzen Meere, die Goten, die von der Westküste der einwandernden Völker, deren Mittelschicht sind die Alanen. Sie werden von den Hunnen (Mittelschicht der Hunnen) überannt, die dann die Goten nach Westen in Bewegung bringen. Reste der Goten haben sich in der Krime bis in die Reformationszeit erhalten, ehe sie vertrieben wurden. Nach den Hunnen folgten die Bulgaren, finnische Elemente von der Wolga. Mit gewisser Regelmäßigkeit brechen immer von

Konfirmanten-, Jünglings- und Knaben-Anzüge

sind in großer Auswahl wieder am Lager

Damen-Kostüme nach Maß Herren-Anzüge nach Maß

Erstklassiger Zuschneider.

Prima Ausführung und Zutaten.

Reich sortiertes Stofflager für Kostüme, Anzüge, Hosen, Paletots etc.

Neue große Auswahl in Hüten, Krawatten, Hosenträgern, Handschuhen, weichen Kragen etc.

Endepols & Dunker

Ab 1. März geöffnet von 8—6 Uhr, Sonnabende bis 6 Uhr, Sonntags 1/2—1/2 Uhr.

Neuen vorläufige Vorkerkungen von Oden herein und bringen sie Ungarn vor. Künftige Vorkerkungen, wie die Vorkerkungen und Kamenen iden je ab. Die Vorkerkungen gehen durch den Anfall von folgenden nicht völlig zurunde, sondern verfallen sich mit den Erben.

Verbindungsstück für die Entwidlung des jenseitigen Volkstums ist der Einfall der Mongolen Ostwärts. Das russische Slawentum dehnt sich dann allmählich nach Osten und Süden aus. Auf Kosten mongolischer Elemente überwiegen sie den Ural, drängen nach dem Nordosten und Schwarzen Meer, von wo sie nach langer durch andere mongolische Vorkerkungen, wie die osmanischen Türken, ferngehalten werden.

In den Tälern des farnünftigen Alpengebirges haben sich von jeht all die Vorkerkungen Reihe erhalten, die sich vor den nachdringenden Türken in die Gebirgsregionen zetzten. Araber und Mongolen aller Art und Tuden leben hier noch heute, wogu in letzter Zeit noch Großströme getreten sind.

Den Norden Auslands und weite Strecken der Waldzone bewohnen finnisch-mongolische Vorkerkungen. Sie haben gegen über den vorzuziehenden Russen die größten Verluste erlitten. In der mittleren Wolga haben sich noch finnische Stämme erhalten. Somit sind die nach den Gebieten des heutigen Finnland und Estland zurückgedrängt worden. Finnen vermerkt sind die an Zahl geringen Lappen der Länderszone.

Von der finnischen Urmasse haben sich Polen, Wenden, Kroaten, Serben und andere oberhalb und wechelseitig Schiffe erhalten. Die Vorkerkungen haben das Studium von Wissenschaften und Künsten abgelehnt, die sie zum größten Teil unter russische Herrschaft kamen.

Im Nordwesten werden die Slawen von Litauern, Letten und Esten vom Meer und von weißer Kultur abgeschloffen. Diese Vorkerkungen sind erst spät durch Vertrag zu Ausland übergetreten, Anfangs unter Garantie ihrer wüthenden Eigenart. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts und im 20. Jahrhundert hat hier eine aewaltige Kulturförderung eingesetzt. Künftliche Goldminen und Beamtete, russische Volkswirtschaft hat in diesen Ländern wie in Polen und im Süden gegen die Türken, Letzteren und all die verbleibenden Vorkerkungen gewirkt.

Ein nicht zu übersehendes fremdes Element stellen die Tuden in den Gebieten des ehemaligen Kaiserreichs Polen in Ausland und Litauen dar. Jumeist kommen sie aus Weißrussland oder sie sind territorialen Urfahrer. Ein wichtiges Moment in der politischen Konstitution sind die normannischen Vorkerkungen. Von Schweden kamen sie und durchzogen in fiktiven Raub- und Wanderzügen auf den großen Strömen entlang nach Russland bis Konstantinopel. Als sie begannen, sich mit den Slawen zu vermischen, war ihre Assimilation schnell durchgeführt. Der großen Reiche aber überdauerten die seit des Handelsverkehrs Einfusses, ammal das byzantinische Christentum einwand drifte. Der Weber ging dann noch auf die Unterschiede zwischen den Großströmen, Kleinstädten und anderen russischen Volksteilen ein, betonte den großen Wert, den die westlichen Vorkerkungen, die Finnen, Esten, Letten, Polen, Kamenen und Deutsche für den feilen Zusammenhluß Auslands und die kulturelle Debung des Landes als Ansehörige des westeuropäischen Kulturkreises gehabt haben. Wissenschaft und Literatur der Russen sind ohne diese Fremdvölker nicht zu denken. Auch die Tuden haben hier einiges geleistet. Die Vorkerkungen werden hoffentlich vom Großströmten abgetrennt werden. Da ist es sehr die Frage, ob dieses allein fähig sein wird, den Weg der Zivilisation weiter zu ziehen.

Walhalla-Theater.

Das Stück „Der Meister des Röhner Humors“ hat wieder seinen Einzug in „Walhalla“ gehalten. Die Einführung dieses außerordentlich interessanten Ereignisses hatte genügt, um das Haus bis auf den letzten Platz zu füllen. Nun ist es aber mit dem Röhner Humor eine eigene Sache. Man muß ihn auch verstehen können. Die meisten Antiquare der Röhner Wanderschaft aber die Plagiaten in der heutigen „Familie Hannemann“ anstrahlen möglich war, konnten nicht die Lachgebe übergehen, daß hier von Röhner Humor nicht die Rede ist. Es war der in solchen Schmäthern übliche Witz und Witzelhumor, der abheilt vom eigentlichen Geist und Witz, keine Wirkungen in deroligen Situationen schließt und findet. In demunter Verführung an „Charles Lanté“ wird in der „Familie Hannemann“ eine Lanté aus Kaluttia eingeführt, die der ewig selbsterleuchtende Reife bis her nach Kräften gedröhrt hat und zu diesem Zwecke ihr ein ganze Familie vorgesetzt hat: eine Frau, ein kleines Kind und natürlich auch einen Schwiegermutter. Was nun kein Freund, der Schaulustiger Bräutigam, die Gattin, der Diener Ferdinand, das Kind und der alte Epikureer Vollerlopp den Schwiegermutter liefern und mimen und was da alles an erpöhligen Redeweisungen geleistet wird, und wie schließlich die ganze Geschichte sich in Wohlgefallen auflöst, das braucht die hier für überaus empfindliche Zuschauerkraft jeder aus dem Dünnsinn vorzuziehen. Und damit ist der Zweck des Abends erfüllt — wie im tiefsten Weltfrieden.

Das jeder Mitwirkende ganz in der Sache aufging und daß vor allem die in einem gut gehaltenen Nebenmerkt die eigenentwandelung gleich am Schlußpunkt hier in lehrreichendster Form Plagiaten in der Rolle der verkappten Gattin brachte das Haus zum Kreischen im vollen Sinne des Wortes. Und ebenbürtig schlopfen die Herren Frau als Dr. Hannemann, Frau als Vollerlopp, Marra als Diener, Sullin als Sanitätsrat, sowie die Damen Kestler als Tante Ditta, Schünfeld als deren Adorptionsbedienter, Corneill als verlebte Schwärmerin und Kämer als Frau Vene alle Möglichkeiten förmlicher Wirkungen aus.

Wpalla-Theater.

Die Operetten-Gesellschaft Curt Offers ist vom Walhalla nach dem Apollo-Theater übergegangen und hat dort „Die Fahrt ins Glück“ angetreten. Hoffentlich genöhnt ihr die so benannte Operette in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bad, Paul von Gilbert, in einer Fahrt ins Glück. Die beiden Textautoren scheinen sich bei der Abfassung des Stückes wiederholt in den Szenen gelegen zu haben, da offensichtlich einer dem anderen mit seinen Genieblitzen nicht den Vortritt gegöhnt hat. So kommt es, daß man sich in dem labirynthischen Durcheinander kaum ausfindet. Darauf kommt es ja auch weniger an. Die Bengelzüge zu machen, und der unaufrichtig geschöpfte, Komikal von Mirakol des Galtus Bertram hätte sich mit drohlicher Ergebenheit in die Rolle des ewig Ausgesprochenen. Von den Gelangenschaftler geliefen besonders und mühten wiederholt werden: „Schmal hoch nicht da mein bernes Rindchen“, D, du lieber Heiner, lieber Gohlsbach“, Heineleinscheil, und ihr mein Leben mein“ und „Als der Herrgott sich die Wangenfeil“. Das Publikum befand sich in antierlicher Stimmung und lachte nicht mit Befallsblenrungen.

Selbständig. In den Kreisen der Geschäftswelt hat Zweifel über die Ausdauer der letzten Verordnung des Reichsrats bez. Wadenschuß entstanden. Wir machen deshalb nochmals darauf aufmerksam, daß Lebensmittelfachere ebenfalls bis 7 Uhr, andere Geschäfte bis 6 Uhr offenhalten dürfen. An Sonnabenden dürfen alle Geschäfte bis 5 Uhr geöffnet sein. Für die Sonntage bestehen keine Sondervorschriften mehr wegen Rohlebensmittel mangel.

Die Wobnerergesellschaft (höhere Schulen) unternimmt morgen früh eine Tagesfahrt nach Weipolitz.

Schaufensterveränderungen sind in den letzten Wochen wiederholt nachfolgendermaßen verkehrt worden. In diesen Diebe vor etwa 6 Wochen bei der Firma D. Ullig, Uhren- und Musikinstrumenten-Geschäft in der Kleinen Märkerstraße, einen feil eingemauerten Schaukasten in den Musikinstrumenten enthielten waren, erbrochen und feines Inventar heraus. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ist abermals ein ähnlicher Diebstahl ausgeführt. Dieses Mal haben die Diebe an einem zweiten Kasten die einhalb Zoll starke Scheibe eingeschlagen und den Inhalt, einschließl Instrumente von beträchtlichem Werte, ausgeräumt. Bis jetzt hat man von den Solddieben noch keine Spur.

Predigt-Anzeigen.

Donni (8. März).

H. v. Franen. Vorm. 10 Uhr Pastor Keller; nach dem Gottesdienst Besuche u. bei, Abendmahl, bei, Radm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor Keller. 5 Uhr Pastor Jahr. K. G.: Vorm. 11½ Uhr in der Kirche, Pastor Jahr; 11½ Uhr im Reformationsgymnasium, Pastor Knoblauch. — Rinnifs Kapelle (Magdeburger Straße): Vorm. 10½ Uhr Pastor Knoblauch. — Gottesdienst für erkrankte, Zusammenkunft: Vorm. 10 Uhr in der Anstalt Jägerplatz 24-26. — Mittwoch abend 6 Uhr Palionspredigt in der Getraubtanzhalle, Superint. D. Wächter.

Gemeinschaftliche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Garnisonpastor H. v. Franen.
 Domskirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Domsred. Geheimer Konfessionsrat Josephson. Vorbereitung u. Abendmahl, Domsred. Prof. D. Lang. (Sammlung für den Reformierten-Bund.) 11½ Uhr K. G., Domsred. Prof. D. Lang. Abends 8 Uhr Palions- und Kriessgedächtnis, Domsred. Geh. Konf.-Rat Josephson.
 St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr Sup. D. Wächter (Einführung u. Antrittsredigt des Herrn Pastor Thiede). Radm. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor Thiede. Vorm. 11½ Uhr Sup. K. G. in der Kirche, Pastor Thiede. Montag früh 9 Uhr Besuche u. Abendmahl, Pastor Thiede. Dienstag ab. 6 Uhr Kriessgedächtnis u. Palionspredigt, Pastor Thiede. — D. Rbeit: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst im Bestal, Kronenburger Straße 66, siehe St. Ulrichsliste. Radm. 2 Uhr K. G. St. Georgen. Vorm. 8½ Uhr Konfirmation, Pastor Köpcke (Abendmahl). 11 Uhr Konfirmation der Knaben, Pastor Hellmann (Abendmahl, Georgenlage). K. G.: 11½ Uhr Pastor Witte; nachm. 2 Uhr Pastor Hellmann. Ab. 5 Uhr in der Kapelle, Pastor Witte. — Mittwoch ab. 8 Uhr Palions- und Kriessgedächtnis in der Kapelle, Pastor Bogni. — Pauli-Christod. Christi: Vorm. 10 Uhr Pastor Witte. — Pros. Blindenanstalt: Donnerstag ab. 5 Uhr K. G., Pastor Hellmann.
 St. Maria. ¼9 Uhr, 11 Uhr u. ab. 5 Uhr siehe St. Georgen.

¼12 Uhr K. G. in der Georgenkapelle, Oberpastor Keller. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriessgedächtnis in der Georgenkapelle Pastor Bogni. — Hospital: 10 Uhr Oberpf. Keller. Laurentiuskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Köpcke. Radm. 2 Uhr K. G., Pastor Köpcke. Ab. 5 Uhr derselbe. — Dienstag ab. 6 Uhr Palionsgottesdienst im Gemeindebau, Pastor Köpcke. Stephanuskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Köpcke. Abendmahl, derselbe. 11½ Uhr K. G. im Gemeindebau, Pastor Köpcke. — Donnerstag ab. 8 Uhr Palionsgottesdienst im Gemeindebau, Pastor Köpcke.

Dienstenkirche. Vorm. 10 Uhr Superint. Wocher. — Mittwoch ab. 8 Uhr K. G., Palionsandacht, Pastor Hartmann.
 Paulinikirche. Vorm. 10 Uhr Pastor v. Broder (H.). Ab. 5 Uhr Wocher Bach (H.). K. G.: ¼12 Uhr Pastor Daberland; nachm. 2 Uhr Pastor von Broder. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriess- u. Palionsandacht, Wocher Bach. Donnerstag ab. 8 Uhr Kriessabend des oberen Bezirkes, Pastor von Broder. Freitag ab. 8 Uhr Gemeinschaftsgedächtnis, Wocher Bach.
 Johanneiskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Köpcke. K. G.: Vorm. 11½ Uhr Pastor Köpcke. 12½ Uhr Pastor Köpcke; nachm. 2 Uhr Pastor Köpcke. Radm. ¾ Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor Köpcke. Ab. 8 Uhr Gedenkfeier im Jugendheim An der Johanneiskirche 5 (anfang des Abendgottesdienstes). Pastor Köpcke. — Mittwoch ab. 8½ Uhr Kriessandacht, Rudolf-Damm-Str. 37, Pastor Köpcke.
 St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Superint. Sellwig. 12 Uhr K. G., Pastor Köpcke. Ab. 8 Uhr Kriessandacht. Abendgottesdienst fällt aus. — Mittwoch ab. 8 Uhr Palionsandacht, Pastor Köpcke.

Vertrauenskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Arndt-Gutenberg. ¼12 Uhr K. G., Pastor Köpcke. — Mittwoch ab. 6 Uhr Palionsgottesdienst, Pastor Köpcke.
 St. Franziskus u. Elisabethkirche. Wochens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Militärgebet. 9¼ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Radm. 2 Uhr Christenlehre u. Abendm. Ab. 7½ Uhr Abendm. u. Vorkerkung des Dominikaner-Paters Gregorius Witt aus St. Pauli. Nach der 8½ Uhr Messe bei d. Sincensverein. — Donnerstag ab. 7½ Uhr Kriessandacht. An den Wochentagen sind morgens 7¼ u. 8 Uhr hl. Messen.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Radm. 2 Uhr Segensandacht.
 St. Marien. Vorm. 10 Uhr Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Ab. 7 Uhr Palionsandacht mit Predigt u. Segen. Wochentags 7 Uhr hl. Messe. Mittwoch 7½ Uhr Kriessandacht.
 St. Ulrich-Gemeinde. Stadtmittelschule (Weidenplan 4), Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
 Friedenskirche der Gemeinde deutscher Christen (Wostinen), Ludwigsburger-Str. 20. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht im feinen Saale. 9¼ Uhr Gottesdienst, Prediger Köpcke. 11 bis 12 Uhr K. G. Radm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. Köpcke. Abends 8 Uhr Abendmahl. Ab. 7½ Uhr Jugendheim. — Mittwoch ab. 8½ Uhr Kriessgedächtnis, Prediger Köpcke. Kriessfeier. Quellgasse 22: Vorm. 9¼ Uhr Gottesdienst. 11-12 Uhr K. G. Radm. 3 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag ab. 7½ Uhr Berammlung.

Methodisten-Gemeinde, Magdeburger Straße 27. Vorm. ¼10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Ab. 8 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag ab. ¼9 Uhr Bibelstunde.
 Gemeinschaftliche, Alte Promenade 8. Vorm. 10 Uhr Bibelstunde. 11½ Uhr Kinderkirche. Ab. 8 Uhr öffentl. Worttag, Prediger Breidenbach. — Donnerstag ab. 8 Uhr Gebetsstunde, Stadtmittelschule, Weidenplan 4. Sonntag ab. 8 Uhr Missionsspektakel. Pred. Bro. Haukeleiter. Radm. 5 Uhr Verein junger Mädchen. Dienstag ab. 8 Uhr Bibelstunde. Mittwoch ab. 8 Uhr Christi. Verein junger Mädchen. Freitag ab. 8 Uhr allgemeine Kriessgedächtnis. Sonnabend ab. 8 Uhr Familien-Glaubensvermählungen. Weidenplan 4, Sobenoffenrath. 11. Schiedstr. 21; besondere Freitag Besatzungsfeier. 4. — Filial S. G. m. i. d. R. 21: Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde. — Filiale Rudolf-Saymhr. 37: Sonntag ab. 8 Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. — Vällberg (bei Wirt Leubardt): Freitag ab. 8 Uhr Bibelstunde.
 Christliche Gemeindefeil (in der Landesstr.) Margaretenstr. 5. — gesondter der Frauenwerk. Vorm. 11½ Uhr Kinderstunde. Ab. 8 Uhr Geseinsch. Dönt. — Mittwoch ab. 8 Uhr Vereinsk. junger Mädchen. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde.
 Halle-Frohhe. Vorm. 10 Uhr Pastor Knoblauch-Teich. ¼12 Uhr K. G. Mittwoch ab. 8 Uhr Palionsandacht mit Abendmahl, Pastor Dr. Wendt. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde. bei. Diem. 10½ Uhr K. G., derselbe.
 Passendorf. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. — Freitag, 8. März, 10 Uhr Palionsandacht.
 Annabener Kirche. Vorm. 9 Uhr Pastor Balthasar. Geleitener Kirche. Vorm. 11 Uhr Pastor Balthasar. Dönan. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, Pastor Diez. 12 Uhr fröh. Besprechung mit den Konfirmanden, bei. — Donnerstag 4 Uhr Besuche u. hl. Abendmahl, Pastor Diez.
 Berlin. Vorm. ¼9 Uhr Gottesdienst, Pastor Diez. — Mittwoch ab. ¼8 Uhr Besuche u. hl. Abendmahl, derselbe.

Offizieller Wetterbericht der „Sachse-Zeitung“. 8. März: Teilweise aufheiternd, vorwiegend trocken, Zunahme der Frostes.

Verkaufsstelle Magdeburg.
 Aufstellungs- und Büro-Räume:
 Kaiserstrasse Nr. 20. Fernruf Nr. 1662.
 Reparatur-Werkstätten und Unterstellräume:
 Stettiner Strasse Nr. 18. Fernruf Nr. 7120.
Zweigbüro für den Bezirk Halle
 Halle a. d. S.,
 Magdeburger Strasse 59. Fernruf Nr. 5767.

DAIMLER-MOTOREN-GES. STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM

Bestimmte wesen, Kostspieliger. Abgemessen stellt man in England, daß Goldaten und Pöbel Befehl erließen, Zusammenhänge mit Anzweifeln zu vermeiden."

Deutsches Reich.

Erhöhung der Diäten der Reichstagsmitglieder.

Wie wir hören, werden infolge der höheren Lebensmittelpreise usw. die Diäten von 3000 auf 5000 M. erhöht. Die Wirkung tritt mit dieser Legislaturperiode ein. Bereits früher war die Erhöhung auf 5000 M. beantragt, aber mit Rücksicht auf die damals noch günstigen Lebensverhältnisse abgelehnt worden.

Wahlen gegen Polen.

In Wahlkreise Gletwis-Lublin wurden an Stelle des kürzlich verstorbenen Abg. Wlodek zwei polnische Kandidaten aufgestellt, und zwar der radikale Polenfürher Korsant und Herrrer Kibotta als Vertreter der mittleren Tonart.

Prozeß Haußmann-Haug.

In der Prozeßsache Conrad Haußmann gegen den Prof. Haug hat Professor Haug gegen das Urteil Revision eingelegt.

Halle und Umgegend.

Halle, den 2. März 1918.

Verkehrsbehinderung. Gestern rissen auf dem Riebecktal mehrere Leitungs- und Spanndrähte. Der Straßenbahnverkehr wurde durch Umfahrungen aufrecht erhalten.

Unfall. In der Drensbauerstraße wurde ein Anwalde von einem Fußwagent angefahren und zur Erde geworfen. Der er schwerere innere Verletzungen davongetragen hatte, wurde er mit dem nächsten Krankenwagen der Königl. Klinik ausgeführt.

Zur Befreiung eines gerinaltägigen Riesenbrandes wurde die Feuerwehr nach einer Wohnung in der Drestauer Straße gerufen. Später wurde die Wehr veranlaßt noch einmal nach einem Fabrikarbeitsfeld in der Wetzburger Straße gerufen. Nach Befreiung des Schmelzofens rückte sie sofort wieder ab.

Der Mörder seiner Kinder? Ein Maurer aus Dietrich, der bringend verdächtig ist, seine beiden Söhne in der Nacht vom 28. 2. um 1. 3. in der Nähe der Wehntstraße in die Saale geworfen zu haben, um sie umzubringen, ist in Untersuchungshaft genommen. Ein Gehändnis hat er noch nicht abgelehnt. Wie schon gestern mitgeteilt, hat einer der Knaben sich durch Schwimmen retten können und ist nachts mit durchdrungenen Kleidern auf der Polizeiwache angelangt. Seinen Bruder haben, wie er angibt, die Finten davongeführt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater: Heute, Sonnabend, kommt Smetana's Oper Die verkaufte Braut zur Aufführung. Der Sonntag-Sozialplan steht nachmittags 3 1/2 Uhr eine Fremdenvorstellung zu ernährten Breiten der Vorzüglichen Oper „Der König für einen Tag“, am Abend 7 1/2 Uhr „König für einen Tag“, sonstige Oper von Hum. In der kommenden Woche werden gegeben: Montag, Das Dreimäderlhaus, Dienstag zum letzten Male „Die Kette“, Oper von Verdi mit Oster Holz in der Titelpartie, Mittwoch „Die Weibsbilder“, Donnerstag „Meine Frau, die Hofkapellmeisterin“, Freitag „König für einen Tag“, Sonnabend nachm. 3 1/2 Uhr Schillerfeststellung zu ernährten Breiten „Die Schiffsleute“ von Goethe, Samstag „Der schwarze Kreuz“ von Kleist, am Abend 8 Uhr Sinfoniekonzert unter Leitung von Prof. Kabisch, Sonntag, den 10. März, nachmittags 3 1/2 Uhr Fremdenvorstellung zu ernährten Breiten „Der Trompeter von Saffingen“, am Abend „Die toten Augen“.

Theater-Theater: Am Sonntag kommt im Italia-Theater das Aufspiel „Balemanna Köhler“ unter der Regieleitung von Paul Förster mit den Damen Heide, Hartmann, Troger, Michael, Siebermann, Koesler und den Herren Förster, Krieger, Alfio, Wahl, Monaco, Ehardt zur Aufführung.

Der Kammermusikabend am nächsten Montag, den 4. März, welcher von Mitgliedern unseres Stadttheaters, den Herren Kammerleiter Oskar von Bander (Klavier), Konzertmeister Artur Kohlmeier (Violine), Kapellmeister Leo Schönbach (Viola) und Dirigenten Wolf Sauterger veranstaltet wird, bezieht auf erstklassigste Besetzung. Das programmatische Zusammenstellung enthält u. a. Schumann's Dichterliebe und ein hier noch nicht geübtes Trio von Arensky. (Siehe Anzeiger.)

Musikalischer Vortrag von Maxa Nelson. Die bekannte Soubrette hat mit ihrem Vorträgen in Berlin, in welchen sie das interessanteste Thema von dann neuen Gesichtspunkten berichtet, allseitigen Aufsehen erregt. Der nächste Vortrag findet am nächsten Dienstag, den 5. März, im Mozartsaal statt. (Siehe Anzeiger.)

S. S. Beniet, unter früherer Stadttheaterkapellmeister, hat als Komponist in Berlin großen Erfolg in einem Konzert gehabt. Wir lesen darüber z. B., „der eigentliche Gewinn des Abends war die Bekanntheit mit Herrn Hans Beniet's Operette „Die Schloßbesitzer“, wie es auch gefallt.“ Einmal einmal ein nachdes Orchesterstück voll Wit und Reize, nicht nur sein in

erhöht und bewirkt in der Instrumentation, sondern mit seinen einprägnanten Themen auch hübsch erhaben und leicht gläubig geföhrt. Zu noch sorgfältiger Ausarbeitung — die durchweg obliegende Schmelzführung hätte noch Kräfte erfordert, wird es seinen Weg durch die Konzertsäle finden und weit des Herlangens, auch die anderen Teile des Bühnenwerkes, zu dem es gehört, kennen zu lernen. Weiter wurde gerufen und lebhaft begrüßung. — S. S. Beniet dirigiert jetzt das Lübecker Stadttheaterorchester unter allseitiger Anerkennung.

Sosonoff'ser Garten. Morgen, Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr findet Konzert vom Gärtliche Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirektors S. Görlich statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 80 Pf., für Kinder 20 Pf., Militär ohne Dienstabzähl vom. 10 Pf., nachm. 20 Pf. (Siehe Anzeiger.)

Aus Juwelen und Gold wird Brot und Stahl. Aus Brot und Stahl der Sieg!

Die Goldbankaufstelle Frankfurterstraße 5 ist geöffnet von 10 bis 2 Uhr vormittags.

Letzte Depeschen.

Zusammenziehung maximalistischer Truppen.

heftige Kämpfe.

Riga, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Bei dem Orte Dno sollen sich große maximalistische Truppenmassen den Deutschen entgegengestellt haben. Es sind dort heftige Kämpfe entbrannt, bei denen die Russen erhebliche Verluste erlitten und viel Kriegsmaterial erbeuteten.

Der Vormarsch in Podolien.

„Fast kein Hindernis“.

Wien, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie in hiesigen militärischen Kreisen betont wird, gewinnt der Vormarsch der österreichischen Truppen in Podolien vorzüglich, da sich fast kein Hindernis in den Weg stellt, der größte Teil der russischen Truppen ist vielmehr freiwillig ergibt.

Russisch-ukrainische Verhandlungen.

Stockholm, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Petersburg wird gemeldet: Der Petersburger Sowjet bestragte die sofortige Einleitung von Verhandlungen mit der ukrainischen Zentralrat, um zu einem Einverständnis in wirtschaftlicher Hinsicht zu kommen.

Englische Schiffsverluste.

Amsterdarn, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Aus London wird amtlich gemeldet. In der vergangenen Woche wurden 14 englische Schiffe über 1600 Tonnen und 7 unter dieser Tonnagezahl verlor.

Erfolgreiche Bolschewisten-Reise nach London.

Amsterdarn, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Aus London wird gemeldet: Der seit 14 Tagen in London weilende Delegierte der russischen Friedenskonferenz Komenski steht im Begriff, sich in Begleitung mehrerer Maximalisten nach Petersburg zurückzugeben, da sein Wirken in London erfolglos war, weil ihm die Abhaltung von Versammlungen zur Aufklärung der Arbeitererschaft verboten wurde. Auch die beabsichtigte Reise nach Paris wird ausgesetzt, nachdem ihm vor dort gleichfalls mitgeteilt worden ist, daß jede Propaganda gegen den Krieg untersagt werden würde.

Politische Massenverhaftungen in Paris.

Saizel, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Meldungen aus Paris finden seit täglich politische Massenverhaftungen statt. Den Verhafteten wird Einverständnis mit dem Feinde vorgeworfen.

Der französische Flieger Garros entflohen.

Saizel, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Berichten aus Paris herrscht dort große Freude über das Entweichen des aus deutscher Gefangenschaft über Holland entflohenen Fliegers Garros, der vor zwei Jahren im deutschen Operationsgebiet zur Landung gezwungen worden war.

Sturmjungen gegen Clemenceau.

Saizel, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die geistige Kameradschaft für die Sturmjungen der Sozialisten gegen Clemenceau, die noch von großer Tragweite sein dürften. Man glaubt, daß die Sozialisten nicht locker lassen werden, bis sie Clemenceau gestürzt und an seine Stelle Thomas gesetzt haben.

Japanische Befürchtungen.

Amsterdarn, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Amerika wird berichtet: Die Tatsache, daß die japanische Regierung Wladimirsoff besuchen ließ, ist auf den ernsten deutschen Vormarsch zurückzuführen. Japan nimmt als sicher an, daß die maximalistischen Elemente, sobald Petersburg durch die Deutschen befreit ist, ihren Stützpunkt in der mongolischen Kasije des fernen Ostens ausbauen werden und daß Japan diese Volkstämme hiergegen schützen müsse.

Sperrung der französisch-schweizerischen Grenze.

Saizel, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Seit gestern mittag ist die französisch-schweizerische Grenze wieder gesperrt. Auch der gesamte Eisenbahnverkehr ist eingestellt.

Kühlmann und Czernin noch in Bukarest.

Berlin, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Obwohl man an hiesiger unterrichtiger Stelle die Ankunft der Herren z. Kühlmann und Graf Czernin bereits wissen wollte, so ist man jetzt mit der Kunde in letzter Stunde in Bukarest zurückgehalten wurden.

Das Cholmer Gebiet der Ukraine übergeben.

Berlin, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Temberg wird hierher mitgeteilt, daß die Verwaltung des Cholmer Gebietes von deutscher Seite demnachst an die ukrainische Zentralrat übertragen werden wird.

Amerikanischer Raub deutschen Eigentums.

Rotterdam, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie die „Morning Post“ aus Washington meldet, hat die amerikanische Regierung beschlossen, die in den New Yorker Fonds liegenden Schätze der Sandburg-Amerika-Bank und des Norddeutschen Lloyd zu beschlagnahmen und zu verkaufen. Der Erlös hierfür dürfte mehrere Millionen Dollars betragen.

Japan in Rußland.

Rotterdam, 2. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die Nachricht vom dem Entschluß Japans zu einer Einmischung in Rußland scheint sich zu bestätigen. (Letzte Depeschen siehe auch Seite 1.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gottfried Binder Wagenfabrik A.G. in Halle-Memmendorf. Bei einer auf den 27. März einberufenen außerordentlichen Generalversammlung wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 400 000 Mark beantragt.

Präsident Gotha. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 27. d. Mts. stattfindenden Generalversammlung 7 Prozent Dividende zu zahlen (im Vorjahr 6) vorzuschlagen.

Die thüringischen Industriellen gründeten unter dem Namen „Vereinigte Thüringer Industriellen C. m. b. H.“ in Weimar einen neuen Verband.

Schiffahrt und Besatzung zu Schlena bei Schöneberg. Der auf den 23. März einberufenen Generalversammlung werden 18 Prozent (im Vorjahr 15) vorgeschlagen.

Aus der Kallindustrie. Der Unterausschuss der Kaiseroda-Rüge in Westeregeln-Altien beschloß sich den Erwartungen gemäß, so daß die Transaktion als gelöhrt angesehen wird, da bereits die Mehrheit von mehr als der Hälfte der Rüge sich zum Unterausschuss bereit erklärt haben. Soweit es bis heute zu übersehen ist, dürften voraussichtlich mehr als drei Viertel der Rüge zum Unterausschuss gelangen. Man läßt sich bei dieser Annahme auf den inneren Wert von Westeregeln. Wie weiter mitgeteilt wird, beabsichtigt die Gesellschaft Alzander's Hall auf Kaiseroda ein neues Werk abzugeben, und zwar ein Bargehol, das höher sein soll, als die Westeregeln-Gesellschaft in Altien und dar gemacht hat.

Beantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den rechtlichen Teil, für Personalnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Heften, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Hugo Franke, Druck und Verlag von Otto Hendel.

In allen Abteilungen unseres Geschäftshauses sind die bevorzugtesten

Neuheiten

für Frühjahr und Sommer eingetroffen.

Neue Damen - Bekleidung

Jacken - Kleider, Kleiderröcke, Blusen, Mäntel, Jackets, Kleider jeglicher Art, Knaben- und Mädchen - Bekleidung.

Original - Modell - Hüte

aus maßgebenden Werkstätten in Berlin und Wien. Wir bringen wiederum eine große Auswahl herrorragender Schöpfungen und tragen jeder Geschmacksrichtung bei anerkannter Preiswürdigkeit Rechnung.

Neueste Kleiderstoffe

Kostüme, Blusenstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe, Besatzknöpfe, Tülle, Spitzen, Seidenband und Weisswaren.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S.

Marktplatz 2 und 3.

Sonntags von 1/12 bis 1/2 Uhr geöffnet.



Fernruf 5738

Alte Promenade 11a.

Fernruf 5738



Japanische Teehäuser und ihre Geheimnisse.

Die Pracht indischer Paläste. Amerikanische Wolkenkratzer.



Das Rätsel von Bangalor

Ein indischer Liebesroman in 5 Abteilungen.

Durch 3 Weltteile!!

Vorführung: 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9¹⁰

Beginn 3 Uhr. Kassenöffnung 2 Uhr.

I. Abteilung:
Ein mysteriöses Abenteuer eines schottischen Arztes im indischen Viertel von Bangalor.

Der englische Klub von Bangalor. — Eine blonde Bajadere! — Erkennt und doch zum Schweigen gezwungen. — Die Spur des Bieres.

II. Abteilung:
Fanatiker der Liebe und des Hasses.
Die brutale Macht eines indischen Fürsten. — Liebesträume im Harem.

III. Abteilung:
Die Jagd nach der Liebe rund um die Welt.
Die Inder auf der Spur. — Auf dem Dachgarten des Hotels Atlantic. — Die Deckenbeleuchtung des Varietés.

IV. Abteilung:
Die Geheimnisse japanischer Teehäuser und ihrer Insassen.
Die Sekte der Maharatten in Tokio. — Die Macht der Liebe ist stärker als alle Macht auf der Welt. — In den Teehäusern von Joshiwara.

V. Abteilung:
In den Händen japanischer Mädchenhändler.
Die blonde Geisha aus dem Schottenlande. — Ich will die Geisha kaufen. — Joshiwara in Flammen. — Das Totenopfer der verschmähten Liebe.

Außerdem das 2aktige Lustspiel: **Irrungen — Wirrungen** Vorführung: 4³⁰ 6³⁰ 8³⁰ sowie die neuesten Kriegsberichte.



Leipziger Strasse 88.

Fernruf 1224.

Henny Porten

Paul Heidemann

Edelsteine.

Und stets kam was dazwischen

Phantastisches Drama in 4 Akten.

Lustspiel in 3 Akten.

Vorführung: 3.00, 5.00, 7.00, 9.20.

Vorführung 4.10, 6.10, 8.20.

Beginn 3 Uhr, Kassenöffnung 2 Uhr.

Alte Promenade 11a

Fernruf 5738.



Vormittags-Veranstaltung

zum Besten der

Fürsorge für erblindete Krieger

veranstaltet vom Deutschen Verein für Sanitätshunde, Meldestelle Halle a. S.
Sonntag, den 3. März 1918, vormittags pünktlich 11¹⁵ Uhr.

Vorführung des vom Königlichen Bild- und Filmmat in Berlin im Felde aufgenommenen Filmbroschures

„Dem Licht entgegen“

nach einleitendem Prolog, gesprochen von der Opernsängerin Julie Stepany.
Die Gesamteinnahme wird der Fürsorge für erblindete Krieger überwiesen.
Preise der Plätze: Mittelloge 3 Mk., Seitenloge Mk. 2,25, Rang Mk. 1,50, 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf., Stehplatz 30 Pf. Vorverkauf Sonnabend und Sonntag von 10 Uhr vormittags ab an der Theaterkasse.

Walhalla-Theater

Heute II. Gastspiel:

Blatzheim

Der Meister des Kölner Humors.

Familie Hannemann

Schwank in 3 Akten von Reimann und Schwarz.

Sonntag Familien-Vorstellung

1/4 Uhr

60, 1.25, 1.75, 2.00 Kinder: 35, 60, 80, 1.00

Kasse Sonntag von 10 Uhr ununterbr.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, d. 3. März u. nachm. 3¹⁵, 5. abds. 10¹⁵ Uhr

Konzert der Kapelle Görlach

Eintritt 40 Pf. Preise 30 Pf. Kinder 20 Pf. Eintritt frei

F. Winkler.

Gasthaus Büschdorf.

Sonntag, den 3. März, von 1/4 Uhr an

Künstler-Konzert

von unserer allbeliebtesten Kapelle, wie einleitet R. Modler.

Stadt-Theater.

Sonntag, d. 3. März 1918

nachmittags 3¹⁵ Uhr

Fremdenvorstellung

zu ermäßigten Preisen

Zar u. Zimmermann

Oper von Lortzing

abds. 7¹⁵ Uhr Ende 10¹⁵ Uhr

König für einen Tag.

Oper von Adam

Montag, den 4. März 1918

Anf. 7¹⁵ Uhr Ende 10¹⁵ Uhr

Das Dreimäderlhaus

Musik v. Franz Schubert.

Oper von Lortzing

abds. 7¹⁵ Uhr Ende 10¹⁵ Uhr

Lustspiel von L'Arronge.

Fr. z. St.

3 D.

5 T.

3. 3. 71, M. Ds.

Zoo.

Sonntag, den 3. März 1918,

nachm. 3¹⁵ Uhr

Konzert

von

Görlach-Orchester.

Leitung:

Musikdirektor G. Görlach.

Eintrittspreise:

Erwachsene 50 Pf., Kinder

20 Pf. Blätter ohne Streife

grad nachmittags 10 Pf.,

nachmittags 20 Pf.

Donnerstag, d. 7. März 1918,

abends 8 Uhr:

Vi. Gesellschafts-

Konzert

von

Stadtheater-Orchester.

Eintrittspreise 50 Pf.

Dauerkarten für 200 und

Wittkind haben Gälligkeit.

Merseburg, Str. 10

„Zum Schultheiss“

Donnerstag und Sonntag

Künstler-Konzert

Eintritt frei.

Raf.

Geiststrasse 2.

Spezialhaus für elektrische

Beleuchtungskörper.

Schneuertücher

empfiehlt H. Schnee Nachf.,

Gr. Gartenstr. 64.

Konfirmanden-

Homden, Krage,

Serviteurs, Manschetten

Hüte, Handschuhe, Träger

noch zu haben bei

Otto Blankenstein,

Leipziger-Str. 71. oh. Steintor 36.

Apollo-Theater.

Heute und folgende Tage, abends 7¹⁵ Uhr:

Curt Olfers Operetten-

Gesellschaft

mit Gustav Bertram a. G.

Zum 1. Male die Neuheit:

„Die Fahrt ins Glück“

Operette in 3 Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach.

Musik von Gilbert.

Sonntag, d. 3. März Jugend- u. Familien-Vorstellung

nachm. 3¹⁵ Uhr

zu kleinen Preisen, 2.—, 1.50, 1.—, 0.50, 2 Kinder 1 Billet.

„Der Mann seiner Frau“

Operette in 3 Akt. v. Decker u. Pohl. Musik v. R. Gläber.

Vorverkauf 1 Woche Voraustag. 9—1 u. 6—7, 7.

Sonntag von 9—1 und 2—6 Uhr.

„Restaurant Thalia-Säle“

Geißstraße 42. Inb. Emil Osborg.

Jeden Sonntag Künstler-Konzert.

Eintritt frei.